

DAS WORT FÜR HEUTE



IST RELIGION  
DIE ANTWORT?

# Liebe Leserin, lieber Leser!

Religion bewegt die Welt. Täglich hören wir von Schreckenstaten im Namen der Religion.

Aber wie ist das eigentlich mit Jesus? Ist er nicht so ganz anders?! Hat er zum Kampf im Namen der Religion aufgerufen? Nein! Jesus Christus hat uns keine Religion gebracht, sondern Evangelium. Seine Botschaft heißt: Ich bin gekommen, um zu dienen und mein Leben für Menschen hinzugeben.

Religionen werfen immer wieder neue Fragen auf; Jesus ist die Antwort. Dazu erfahren Sie mehr in dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen und viel Freude beim Lesen!

Hartmut Jaeger

**A**ls ich etwa zwölf oder dreizehn Jahre alt wurde, setzte mein kritisches Denken ein. Aufgewachsen in einem christlichen Familienumfeld, mit Kindergottesdienst, Jungschar und Weihnachtsgottesdiensten, fühlte ich mich in der christlichen Kultur zu Hause. Aber als ich zu Vortragsabenden unserer Gemeinde ging, kam ich ins Nachdenken. Was wäre mit mir, wenn ich in einem gänzlich anderen Umfeld aufgewachsen wäre, z. B. in einem buddhistischen, muslimischen oder atheistischen Land wie China? Wäre ich dann auch mit solch einer Selbstverständlichkeit Christ?

Durch das Lesen eines Buches, das viele Religionen verglich, wurde mir deutlich: Alle Religionen haben Gründer, das Christentum aber hat Christus. Dort lernte ich, dass ich mich nicht nach einer unerreichbaren Rettung auszustrecken brauchte. Das lehren letztlich alle Religionen. Vielmehr konnte ich mich auf das Werk von Jesus Christus verlassen. Am Kreuz gab er alles! Und das

bot er mir nun als kostenfreies Geschenk an. Im Glauben sollte ich es annehmen. Das tat ich dann auch. Es war sehr befreiend für mich. Nicht durch eigene Leistung musste ich es beweisen. Denn mit meinen kümmerlichen Versuchen hätte ich den gerechten Gott niemals erreichen oder ihn beeindrucken können, sodass er mich in den Himmel hätte aufnehmen müssen.

Meine Mutter sagte es mir eines Tages direkt ins Gesicht: „Sebastian, versuche nicht immer, durch deine Taten etwas zum Werk von Jesus hinzuzutun. Es reicht, was er getan hat!“ Das saß, und noch heute klingt mir ihr Satz immer wieder in den Ohren, wenn ich mal wieder zu viel von mir abhängig mache.

Gott hat mich nicht nötig, aber er freut sich über jeden, der zu ihm kommt. Im Nachhinein bin ich ihm vor allem so dankbar, dass er mir im westlichen Kulturkreis einen einfachen Zugang zu seinem Wort, zu Gemeinden und anderen Christen ermöglichte.

Paulus schreibt im Römerbrief 1, Vers 16: „Denn ich bekenne mich offen und ohne Scham zu dieser guten Nachricht: Sie ist Gottes Kraft und rettet jeden, der ihr glaubt.“

➤ *Sebastian Herwig*



## 5 Schritte ..... zu neuem Leben

**1** Beten Sie zu Jesus Christus. Sie können ganz einfach mit ihm reden. Er versteht und liebt Sie (Matthäus 11,28).

**2.** Bekennen Sie ihm, dass Sie bisher ohne Gott gelebt haben. Erkennen Sie an, dass Sie ein Sünder sind, und bekennen ihm dies als Ihre Schuld. Sie können ihm alle konkreten Sünden nennen, die Ihnen bewusst sind (1. Johannes 1,9).

**3** Bitten Sie Jesus Christus, als Herr und Gott in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich so Jesus Christus als Herrscher anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes (Johannes 1,12).

**4** Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus Ihrem sündigen Zustand erlöst hat und jede einzelne Sünde vergeben wird (Kolosser 1,14). Reden Sie jeden Tag mit ihm im Gebet und danken Sie ihm für Ihre Gotteskindschaft.

**5** Bitten Sie Jesus Christus als Herrn, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.

# Jesus tut meiner Seele gut: Er ist mein Zurückbringer

**A**lle Religionen kreisen um drei Grundideen, die sie unterschiedlich zum Ausdruck bringen: Liebe, Licht und Leben.

Das lateinische Wort *religatio* kann „Rückverbindung“ bedeuten. Der Mensch sucht eine Rück-Verbindung zu Gott. Er strengt sich dabei gewaltig an, um Gott zu erreichen. Er schafft es nicht. Er tappt im Dunkeln.

Gott sei Dank! Die Bibel sagt: Liebe, Licht und Leben sind nicht abstrakte menschlich-emotionale Bedürfnisse und Sehnsüchte, sondern sind Wahrheit und Wirklichkeit geworden in Jesus Christus, Gottes Sohn:

**Liebe:** „Denn so hat Gott der Welt seine Liebe gezeigt: Er gab seinen einen und einzigartigen Sohn (Jesus), damit jeder, der an ihn glaubt, nicht ins Verderben geht, sondern ewiges Leben hat.“ Johannes 3,16

**Licht:** „Er (Jesus) war das wahre Licht, das für jeden Menschen leuchtet, der in die Welt kommt.“ Johannes 1,9

**Leben:** „In ihm (Jesus) war Leben, und dieses Leben war das Licht für die Menschen. Das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst.“ Johannes 1,4-5

In diesem Sinn laden wir zum Zurückbringer Jesus Christus ein.

➤ Erik Junker



# Wollen nicht alle Religionen dasselbe?

Zehn Brote kaufen, eines gratis. Ich sammle fleißig, rechne, hoffe. Genauso erlebe ich Religion. Viele Menschen empfinden sie als den Versuch, vor Gott bestehen zu müssen. Also sammle ich „Stempel“: Ich handle gut. Ich spende. Ich erfülle religiöse Pflichten und hoffe, dass es am Ende reicht.

Doch das macht müde. Denn die Frage bleibt: Habe ich genug getan? War mein Gebet, meine Spende ausreichend? Irgendwie fehlt immer noch ein Stempel. Ich verfehle Gottes Ziel. Selbst dann, wenn ich mich anstrenge. Darum funktioniert die Stempelkarte nicht. Egal, wie sehr ich mich bemühe, sie bleibt an entscheidender Stelle leer.

Doch es gibt gute Nachrichten. Ich muss nichts tun, um vor Gott besser dazustehen. Warum? Weil Gott den ersten Schritt gemacht hat. Ich musste nicht zu ihm kommen. Er kam zu mir. Das feiern wir an Weihnachten.

Jesus kam in diese Welt und hat ein gerechtes Leben gelebt, das vor Gott Bestand hat. Jesus hat nichts Böses getan. Er war absolut gerecht. Diese Gerechtigkeit schenkt er mir. Umsonst. „Denn aus Gnade seid ihr gerettet – nicht aus Werken“ (aus Epheser 2,8-9).

Jesus hat die „Stempelkarte meines Lebens“ vollständig ausgefüllt. Alles ist bezahlt. Ob ich diese Karte annehme und einlöse, liegt bei mir.

➤ *Daniel Dreßler*



## Gutschein

Ausschneiden und adressieren an:  
**Redaktion „Das Wort für heute“**  
**Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg**

**Ich bitte um kostenlose Zusendung von:**

- \_\_\_ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- Neues Testament
- Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)
- Buch „Neue Hoffnung gefunden“

- Buch „Freude“ von Klaus Eickhoff
- CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.

(Gewünschtes bitte ankreuzen)

**Bitte Absender nicht vergessen! Nr. 0726**

# Muss ich mehr tun?

Nach einem Jugendgottesdienst kam Enzo (Name geändert) auf mich zu. In der Predigt war es um Ängste gegangen. „Ich weiß nicht, ob es reicht, denn ich bete nicht oft“, sagte er. „Sind fünfmal in der Woche genug?“

Noch mehr beschäftigte den 21-Jährigen die Frage, ob sein Leben Jesus gefällt. „Ist er vielleicht sauer auf mich?“ Enzo erinnerte sich daran, dass Menschen in der Kirchengeschichte sogar Geld bezahlen mussten, um in den Himmel zu kommen. Er war verwirrt darüber, was Gott zu-friedenstellt und was nicht.

Enzo war mit neun Jahren zur Kommunion gegangen und mit 16 gefirmt worden. Nach der Firmung entfernte er sich von der Kirche, feierte viel und lebte, wie er wollte. Irgendwann nahm ihn ein Freund zu

unserem Jugendgottesdienst mit. Enzo kam gern und bald regelmäßig.

Enzo dachte, er müsse sich Gottes Zustimmung durch religiöse Leistungen verdienen. Ich sagte ihm: „Wenn dich dein Lebensstil erkennen lässt, dass du und ich Gott aus uns heraus nicht viel zu bieten haben, dann ist das tatsächlich frustrierend. Aber wenn du auf Jesus schaust, sind deine Sorgen unbegründet.“

Enzo sah mich erstaunt an. „Jesus hat alles für uns getan“, erklärte ich. „Wenn du meinst, noch etwas zu deiner Errettung beitragen zu müssen, dann würde das bedeuten, dass das, was Jesus am Kreuz vollbracht hat, nicht ausreicht.“

Da machte es bei Enzo „klick“. Er verstand: Was Jesus getan hat, reicht aus.

➤ Markus Wäsch

## Buchtipp

Hartmut Jaeger / Markus Wäsch (Hg.)

### Was bringt Religion?

Daten. Fakten. Wissenswertes.

Tb., 64 S., 11 × 16 cm

Best.-Nr. 271102, ISBN 978-3-86353-102-7

Warum sind Menschen religiös? Was ist das Unheilvolle an Religionen? Und warum ist das Evangelium von Jesus Christus die weitaus bessere Wahl gegenüber jeder Art von Religiosität?

„Das Wort für heute“ wurde Ihnen überreicht von:



### IMPRESSUM „Das Wort für heute“:

**Verleger:** Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg; Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30 erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern – **kostenlos** – **Redaktion und Kontaktadresse:** Hartmut Jaeger, Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg; **Ständige Mitarbeiter:** Joachim Boshard, Steffen Dönges, Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich, Anita Herbert, Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger, Erik Junker, Ralf Kaemper, Jana Klappert, Thomas Kleine, Anna Knopf, Dr. Marcus Nicko, Gerd Rudisile, Matthias Weber, Heinz-Jürgen Zilg

**Bildernachweis:** Mit freundlicher Genehmigung von unsplash.com

**Gestaltung und Bildnachweis:** CV Dillenburg

[www.daswortfuerheute.de](http://www.daswortfuerheute.de)

Nr. 0726